



Pressegespräch

AUSBLICKE AUF DIE SPIELZEIT 2014/2015

Dienstag, 28. Jänner 2014, 10 Uhr



Podium:

Intendant Dr. Carl Philip von Maldeghem

Designierte Musikdirektorin Mirga Gražinytė-Tyla

Chefdramaturgin Friederike Bernau



Neue Perspektiven für das Musiktheater und das Schauspiel

Im Pressegespräch am 28. Jänner 2014 präsentiert Intendant Carl Philip von Maldeghem die Dirigentin Mirga Gražinytė-Tyla als designierte Musikdirektorin des Salzburger Landestheaters. Die junge litauische Dirigentin gehört zu den vielversprechendsten Persönlichkeiten und Talenten ihrer Generation. Nach internationalen Engagements beim Orchester der Komischen Oper Berlin, beim Los Angeles Philharmonic Orchestra und dem Bayerischen Rundfunkorchester sammelte sie Erfahrung im Repertoirebetrieb der Opernhäuser in Heidelberg und Bern als Kapellmeisterin. Im April 2012 gewann sie den „Salzburg Festival Young Conductors Award“. Intendant Carl Philip von Maldeghem sagt dazu: „Mirga Gražinytė-Tyla ist eine hochinteressante junge Dirigentin, die die dynamische Entwicklung der Oper am Salzburger Landestheater für die Zukunft garantieren wird“. Musikdirektor Leo Hussain verlässt das Theater zum Spielzeitwechsel, um seinen internationalen Angeboten in Frankfurt, Berlin und am Theater an der Wien nachzukommen.

Mirga Gražinytė-Tyla wird in der Spielzeit 2014/2015 die Position einer designierten Musikdirektorin bekleiden und 2 Produktionen übernehmen. Das erste Jahr ist insoweit ein Übergangsjahr, da sie schon internationale Verpflichtungen hat, die vorher abgeschlossen wurden. Ab dem Sommer 2015 beginnt dann ein regulärer 2-Jahres-Vertrag, in dem sie sich mit voller Energie und Kraft den Agenden des Salzburger Landestheaters widmen wird.

Außerdem teilt der Intendant mit, dass Friederike Bernau neben ihrer Position als Chefdramaturgin auch die Funktion der Schauspielregisseurin im nächsten Jahr übernehmen wird. Das Schauspielensemble erhält dadurch in der täglichen Arbeit einen zusätzlichen Ansprechpartner, und es hat sich gezeigt, dass die mittlere Leitungsebene sich in allen Sparten bewährt hat. Frau Bernau ist seit Sommer 2012 Mitglied des Leitungsteams am Salzburger Landestheater und hat zahlreiche Produktionen, wie z.B. „Wir gründen eine Bank“ als Uraufführung begleitet und sich dramaturgisch der Uraufführung von Hossam Mahmonds Oper „18 Tage.....“ gewidmet.



Internationales Opernstudio „Gerard Mortier“

Mit Anfang der Spielzeit 2014/2015 richtet das Salzburger Landestheater ein Internationales Opernstudio ein. Dieses Programm richtet sich an herausragende Sängerinnen und Sänger, die nach Abschluss ihres Studiums und vor Einstieg in ein Festengagement die Strukturen eines Opernbetriebs kennenlernen können, während sie die Gelegenheit haben, mit dem musikalischen Stab zu arbeiten, die laufenden Produktionen in Proben und Vorstellungen zu begleiten und in Zusammenarbeit mit der Universität Salzburg ihren akademischen und berufsrelevanten Horizont zu erweitern.

Der ehemalige Intendant der Salzburger Festspiele, Gerard Mortier, fördert und trägt die Vision einer professionellen, ästhetischen Bildung und Fortbildung und fungiert als Pate des Internationalen Opernstudios.

Das Curriculum ist in vier Blöcke geteilt. Die Studienarbeit im Fach Oper umfasst die musikalische Arbeit mit dem Studienleiter, ein Ausdruckstraining Sprache und Körper sowie Bewegungstraining mit Dozenten aus allen Sparten des Landestheaters. Dazu kommt der Einsatz in den Musiktheater-Produktionen am Haus, bei dem sowohl das Einstudieren solistischer Partien als Cover als auch Einstudierung und Einsatz in Ensemblerollen möglich sind. Ergänzt wird dies durch akademische Einheiten im Fachbereich Wissenschaft und Kunst der Universität Salzburg, den Besuch ausgewählter Seminare im Fachbereich sowie die Veranstaltung einzelner Masterclasses, Blockseminare und Vorlesungen.

Für die Programmteilnehmer ermöglicht die Mitgliedschaft im Opernstudio die Ausweitung ihres kreativen Potentials in einer europäischen Stadt, die selbst Operngeschichte geschrieben hat. Feste Partner sind das Institut for Vocal Arts an der Juilliard School New York (Artistic Director Brian Zeger) sowie die Opernschule des Istanbul State Conservatory (Artistic Director Yekta Kara). Gerard Mortiers Idee einer völkerverbindenden Vision durch die Oper gewinnt durch diese Partnerschaft eine ganz eigene Realität, wenn sich junge Sängerinnen und Sänger aus Orient und Okzident in Salzburg zur gemeinsamen Opernarbeit begegnen.



Mirga Gražinytė-Tyla

Designierte Musikdirektorin des Salzburger Landestheaters

In eine Musikerfamilie in Vilnius (Litauen) geboren, absolvierte Mirga Gražinytė-Tyla zunächst ein Studium des Chor- und Orchesterdirigierens an der Grazer Universität für Musik und darstellende Kunst in Österreich, das sie 2007 mit dem Bachelor abschloss. Anschließend vertiefte sie ihre Studien am Konservatorium in Bologna sowie an der Musikhochschule Leipzig und an der Zürcher Hochschule der Künste.



Im Jahre 2009 wurde sie in das Dirigentenforum des Deutschen Musikrates aufgenommen und gab bereits im darauffolgenden Jahr ihr Operndebüt mit „La Traviata“ am Theater Osnabrück. Mit der Saison 2011/12 wurde sie für zwei Spielzeiten als Kapellmeisterin beim Theater und Orchester Heidelberg verpflichtet. Im April 2012 machte sie international auf sich aufmerksam, als sie bei den Salzburger Festspielen mit dem begehrten »Salzburg Festival Young Conductors Award« ausgezeichnet wurde, der ihr eine Zusammenarbeit mit dem Gustav Mahler Jugendorchester ermöglichte.

Für die Saison 2012/2013 erhielt Mirga Gražinytė-Tyla Einladungen u. a. vom Danish National Symphony Orchestra und der Camerata Salzburg sowie eines der Dudamel Fellowships beim Los Angeles Philharmonic. Dies bescherte ihr nicht nur einen Auftritt in der Jugendkonzertreihe des Orchesters, sondern auch die Gelegenheit, als Einspringerin ein reguläres Abonnementkonzert mit Emanuel Ax als Solisten zu dirigieren. Ebenfalls gestaltete sie im Sommer 2013 ein Sinfoniekonzert an der Komischen Oper Berlin mit dem Solisten Gidon Kremer, der sie bereits zuvor für eine Tournee mit seinem Orchester Kremerata Baltica im Frühjahr 2014 verpflichtet hatte.

Seit Beginn der Spielzeit 2013/2014 ist Mirga Gražinytė-Tyla Erste Kapellmeisterin am Konzert Theater Bern, wo sie unter anderem in der Tanztheaterproduktion „ZERO“ sowie in „La Traviata“ und „Das schlaue Füchslein“ zu erleben ist.

Zukünftige Engagements führen Mirga Gražinytė-Tyla u.a. wieder zum Orchester der Komischen Oper Berlin, zum Beethovenorchester Bonn und zum Los Angeles Philharmonic Orchestra, zur Kremerata Baltica, mit dem Wiener Kammerorchester an das Wiener Konzerthaus, zum Orchestre de Chambre de Lausanne, zum Philharmonischen Orchester Vilnius, zum Chor des Bayerischen Rundfunks München, zum Seattle Philharmonic und zur Tapiola Sinfonietta.



Pressestimmen „Das schlaue Fuchslein“

Oper in drei Akten von Leoš Janáček

Premiere: 25.01.2014, Konzert Theater Bern

„Im Orchestergraben steht eine erst 27-jährige Dirigentin aus Litauen, die seit dieser Spielzeit erste Kapellmeisterin des Berner Hauses ist: Mirga Gražinytė-Tyla. Sie führt das Berner Symphonieorchester mit wahren Feuereifer und einigem Erfolg durch die Janáček-Partitur, die durch lüpfige volksmusikalische Einsprengsel überrascht, um dann unvermittelt fast Minimal-Music-artige Repetitionsschlaufen zu zeigen.“

Basler Zeitung

„Schön auch, wie musikalisch dieser Regisseur denkt und so Dirigentin Mirga Gražinytė-Tyla geradezu einen Steilpass zuspießt! Wie es die 27-jährige Litauerin schafft, den im Finale vermeintlich schwülstigen Klängen dramatisches Gehalt und Zug zu geben, wie sie die Sänger klug begleitet, zu welchem exaktem Spiel sie das Berner Symphonieorchester bewegt, ist schlicht grossartig.“

Aargauer Zeitung

„Dafür ist die Musik von bemerkenswerter Klarheit. Verantwortlich dafür ist die junge 1. Kapellmeisterin Mirga Gražinytė-Tyla am Pult des Berner Symphonieorchesters, das die vertrackten Schichtungen, die häufigen Takt- und Tempowechsel gekonnt umsetzt. Nicht Janáčeks spröder Klangstil, die rhythmische Prägnanz seiner Musik steht bei Gražinytė-Tyla im Fokus. Mit viel Lust am Detail zeigt die Litauerin einen Janáček voll lyrischer Leichtigkeit, selbst in den spätromantischen Schwelgereien im zweiten Teil.“

Berner Zeitung



Friederike Bernau
Chefdramaturgin und designierte
Schauspieldirektorin



Friederike Bernau sammelte ihre ersten Theatererfahrungen am Münchner Theater K von Wolfgang Anraths. Nach dem Studium der Theaterwissenschaft in München war sie 1985 im ersten Festengagement als Dramaturgin am Theater Regensburg tätig. Als Dramaturgin, später Chefdramaturgin arbeitete sie von 1986 bis 1993 während der Intendanz von Dr. Rolf P. Parchwitz an der Badischen Landesbühne Bruchsal.

Weitere mehrjährige Engagements folgten am Theater Pforzheim (Intendant: Manfred Berben) und den Vereinigten Städtischen Bühnen Krefeld Mönchengladbach (Intendant: Jens Pesel). Während der Intendanz von Ernö Weil prägte Friederike Bernau als Chefdramaturgin zehn Jahre lang entscheidend den Spielplan des Theaters Regensburg.

Carl Philip von Maldeghem holte sie ab Sommer 2012 als Mitglied der Intendanz ans Salzburger Landestheater, seitdem begleitet sie zahlreiche Produktionen der Sparte Schauspiel (u. a. die Uraufführung „Wir gründen eine Bank“) und steht in ständigem Austausch mit den übrigen Sparten. In der Jubiläumsspielzeit 2013/2014 war Friederike Bernau Gesprächspartnerin für Carl Philip von Maldeghem bei seinen Inszenierungen von „Faust II“ und „Die Pest“. Im Musiktheater widmete sie sich dramaturgisch der Uraufführung von Hossam Mahmouds Oper „18 Tage.....“ (2012/2013).